

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft [1]: **Jo Achermann : die Quadratur des Blicks - ein Unikat für die Turbine**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

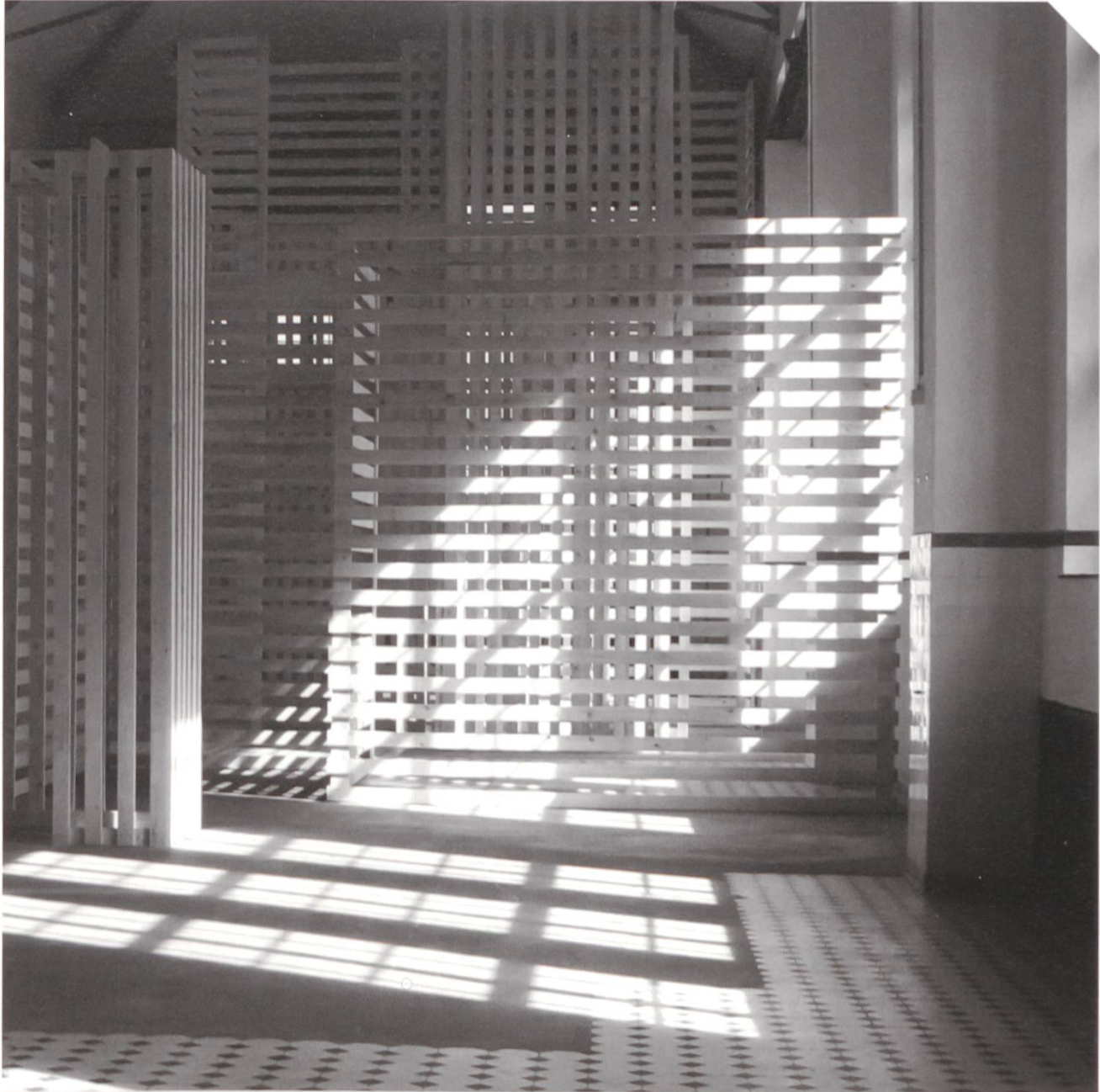
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KARTON

Sonderausgabe zur Ausstellung in der Turbine Giswil | 17. März – 29. April 2012

Architektur im Alltag der Zentralschweiz



Jo Achermann

Die Quadratur des Blicks — ein Unikat für die Turbine

Räume mehrerer Schichten und verschiedener Tiefen, Licht-Schattenspiele, verändernde Strukturen finden die Besucher für 44 Tage in der Turbine Giswil. Der kurze Moment einer speziellen Atmosphäre wird in dieser Nummer von Karton festgehalten. Einerseits durch vier Texte von Autorinnen und Autoren unterschiedlicher Berufsherkunft, andererseits durch die Bilder des Fotografen Melk Imboden. Seine Kamera fing die einmaligen Stimmungen, die durch das Zusammenspiel der Skulpturen untereinander und mit der Turbinenhalle entstanden sind, gekonnt ein. Daraus entstand eine Erinnerung an eine grosse Ausstellung in der Turbine.